

delbruch und zerschmetterten Beinen liegen. Er verstarb bald nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus. Der zweite Steiger, der gleichfalls an der Leiter festgehalten war, erlitt eine schwere Rückenmarkerschütterung, die eine völlige Lähmung herbeiführte, und andere schwere Verletzungen. Dem dritten Mann gelang es, von tieferer Stelle abzuspringen und sich zu retten. Die Erregung über den nicht ohne Verschulden dritter Faktoren herbeigeführten Unglücksfall ist eine allgemeine.

### Gerichtliches.

§ Plauen i. V., 4. April. Sohes Strafkonto. Der vom Zwifauer Landgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Weber Pelz aus Steimpitz, der aus der Untersuchungshaft Leipzig nach Plauen gebracht wurde, erhielt vom hiesigen Landgericht wegen schweren Rückfalldiebstahls weitere 4 Jahre Zuchthaus. Pelz steht bekanntlich im Verdacht, die Modistin Konrad in Großsteinberg ermordet zu haben.

§ Freiberg, 4. April. Ein sensationeller Prozeß fand vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Freiberg i. S. statt. Auf der Anklagebank saßen der 34 Jahre alte Fabrikbesitzer und Ingenieur Albert Otto Köhler und sein Buchhalter, der 31 Jahre alte Paul Hermann Koch, beide aus Großschirma bei Freiberg. Köhler, der sich seit 1 1/2 Jahren in Haft befindet, wird zur Last gelegt, das Vermögen des Allg. Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart, der Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft und der Bayerischen Versicherungsbank München um 104 000 Mk. geschädigt zu haben dadurch, daß er sich am 11. Juli 1906 in seiner Pappfabrik „Churprinz“ in Großschirma durch eine streisförmige zwei Finger der rechten Hand abtötete. Koch ist der Beihilfe zu dem Verbrechen beschuldigt, da er den Versicherungsgesellschaften den Vorfall als einen Unfall angemeldet hat. Die Beweisaufnahme ergab, daß Köhler sich bei den genannten Gesellschaften insgesamt mit 400 000 Mark versichert hatte. Köhler hat 1904 die Grube „Churprinz“ mit Gebäuden und Wasserkräften vom Staate für 70 000 Mark gekauft, nachdem er sie vorher gepachtet hatte. Die Pappfabrik hat er schon früher auf diesem Gelände errichtet. Nach und nach haben sich aber seine Vermögensverhältnisse bedeutend verschlechtert. Außer dem jetzt zur Verhandlung anstehenden Falle werden beiden Angeklagten noch andere Straftaten zur Last gelegt, die späteren Verhandlungen vorbehalten bleiben. Am 27. Januar 1904 brannte das Zimmerhaus auf „Churprinz“ nieder. Köhler ist aus diesem Anlasse des Betrugs angeklagt und noch voll Beihilfe geleistet haben. Am 10. Juli 1904 ist der Schreiberschatz mit elf Gebäuden niedergebrannt. Auch hierbei soll Köhler einen Versicherungsbetrug angezettelt haben. Zu dem jetzt zur Verhandlung stehenden Unfall erklärte Köhler, er sei gestolpert, als er an der nicht geschützten Seite der Kreisstraße die Tourenzahl messen wollte. Nachdem eine große Anzahl Zeugen vernommen worden waren, wurde das Urteil gefällt. Köhler wurde zu 3 Jahren und Koch zu 18 Monate Gefängnis, außerdem beide je 3 Jahre Ehrenrechtsverlust verurteilt.

§ Leipzig, 4. April. Drei Todesurteile vom Reichsgericht bestätigt. Das Reichsgericht hat die Revision dreier zum Tode verurteilter Mörder verworfen, und zwar die des Berliner Malers Albert Sängler, der vom Schwurgericht zu Guben wegen Raubmordes, verurteilt an dem Agenten Franke, verurteilt worden war. Vergeblich waren auch die Revisionen des wegen doppelten Raubmordes vom Schwurgericht zu Graudenz verurteilten Handlungsgehilfen Heinrich Prange, sowie die des Grubenarbeiters Karl Pysit, der in Jandz seine Schwiegermutter, deren Schwester und seine Ehefrau ermordet hat.

### Neuestes vom Tage.

\* Großer Bergsturz. Bei dem Orte Münglingen unweit Solingen kam vormittags der Bergabhang ins Rutschen. Die Felsmassen verschütteten den Bahndamm der Varmer Bergbahn, so daß der Verkehr von Münglingen ab unterbrochen ist. Die gesamte Oberleitung ist zertrümmert.

\* Leichenschilder. Auf dem protestantischen Zentralfriedhof in Regensburg wurden einer dort aufgebahrten Leiche die wertvollen Brillantohrringe aus den Ohren geraubt.

\* Der Schatz in der Wälsche. Die Hinterbliebenen eines in Viechlach in Niederbayern verstorbenen wohlhabenden Privatiers fanden unter seiner Wälsche noch zu allem Ueberflus 2000 Mk. in Zwanzigmarsfüßen versteckt.

\* Ein verunglückter Erfinder. In Heidelberg wollte der Sattlermeister Philipp Welter aus Karlsruhe einen von ihm erfundenen Rettungsapparat auf seine Gebrauchsfähigkeit ausprobieren. Der Apparat verlagte und Welter stürzte in die Tiefe. Mit gebrochenen Armen und Beinen sowie schweren Verletzungen am Kopfe wurde der Verunglückte in das Mademische Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

\* Stürme in der Nordsee. Die letzten Stürme haben unter der Fischerflotte der Nordsee schweres Unheil angerichtet. Bei Urk trieb ein Fischerfahrzeug tiefofen. Die Besatzung, die aus drei Personen bestand, ist ertrunken. — In Harderwijk wurde ein Fahrzeug eingeschleppt. Der Sohn des Besitzers ist über Bord gefallen und ebenfalls ertrunken. Die meisten Schiffe haben Havarien erlitten. Von vier Fahrzeugen fehlt bisher jede Nachricht.

\* Die erste Schwabbe. Auf einem recht ungewöhnlichen Wege, nämlich mit der Eisenbahn, ist die erste Schwabbe in Berlin eingetroffen. In Verona flog das verunglückte Tier bei dichtem Schneegestöber in ein Kupon eines von Rom kommenden Zuges. Die Passagiere nahmen sich des völlig ermatteten Vogels an, der auf diese Weise die Reise bis Berlin machte. Hier wurde ihm ein

## Dur Münchenfahrt S. M. „Zeppelin I“

gibt ein hervorragender Fachmann in den „München N. N.“ sein Urteil dahin ab, daß die Fahrt nach ihrem Verlauf und bei der noch von keinem Luftschiff erreichten Fahrtdauer als ein technisches Ereignis ersten Ranges zu betrachten sei und zum erstenmal gezeigt habe, was ein Luftschiff in der Hand eines überlegenen, zielbewußten Mannes zu leisten vermag, wenn die Windgeschwindigkeit größer ist als die Eigengeschwindigkeit des Luftschiffs. Zeppelin war durch

den Reinen eingefangen und spielend herabgezogen. Die wenigen Leute hielten es an der Spitze fest, während die Besatzung den schon früher bewährten Rodus einschlug, durch Verschiebung der vorhandenen Gewichte die vordere Gondel so zu belasten, daß sie auf dem Boden aufliege, die hintere jedoch so zu entlasten, daß sie über dem Boden schwebt, und sich das Luftschiff demnach wie eine Windfahne bewegen kann. Zeppelins Landung zeigt, wie sehr das starre System gerade dafür geeignet



S. M. „Zeppelin I“ über der Bavaria in München.

seine großen Betriebsmittel an Bord berechtigt, das Abflauen des Windes in der Luft abzuwarten, ein großer Vorzug des starren Systems. Er tat das einzig Richtige: er blieb über dem durch mehr oder minder steile Ränder geschützten Areal und widerstand der Versuchung einer Landung auf dem von Tausenden und aber Tausenden von Zuschauern umlagerten Landungsplatz. Im Loichinger Moos ging das Luftschiff unter Benutzung seiner Höhensteuerung auf zehn Meter über dem Boden herab, wurde von den wenigen ihm nachgestellten, zuerst zur Stelle gekommenen Automobilisten an

ist, denn der Sturm konnte die Hülle weder treffen noch deformieren, sondern glitt, ohne Schaden anzurichten, an den einfachen, festen und glatten Außenflächen ab. Das Luftschiff hatte für 21 Stunden Betriebsmaterial an Bord; es war 11 Stunden unterwegs und hätte also noch lange in der Luft bleiben können. Die Nachsicht erfolgte nur vorsichtshalber mit Rücksicht auf die für die Rückfahrt ungewisse Wetterlage.

Der „Zeppelin 2“ (Ersatz Echterdingen), der nahezu fertiggestellt ist, wird seine ersten Fahrten anfangs nächsten Monats unternehmen.

schärer Unterschlupf gewährt, um ihn vor dem rauhen Aprilwetter zu schützen.

\* Verurteilter Mörder. Der Mörder der Varieteeffängerin Lucie Gabri in Triest, der angeblühliche österreichische Hauptmann Julius Hödran zu Hödransperg, wurde zum Tod durch den Strang verurteilt. Die Geschworenen baten den Gerichtshof, den Verurteilten zur Begnadigung zu empfehlen.

\* Brandkatastrophen. Bei einer Explosion einer Glasfabrik bei Kineszombat (Ungarn) verbrannten drei Arbeiter. Sämtliche Fabrikanlagen wurden vernichtet. — In Westprirn brach im Seminar Feuer aus, das infolge Sturmwindes eine große Ausdehnung annahm. Die Häuser in der Umgebung des Seminars, die benachbarte Kirche sowie 20 Häuser des angrenzenden Stadteils mit zahlreichen Nebengebäuden sind niedergebrannt. — Bei stürmischer Witterung gerieten auf dem Bahnhöfe in Satoralja-Ujhely (Komitat Zemplin) 500 mit Kohlen und 300 mit Holz beladene Waggons sowie große Vorräte für militärische Zwecke in Brand. Sechs Magazine standen lange in Flammen.

\* Selbstmord eines Opernsängers. Die Stadt Rostock, die vor acht Tagen durch das Morbitalent der Sängerin Auguste Tobel auf das Mittelstück des dortigen Stadttheaters Frida Bartholdi in große Aufregung versetzt wurde, ist abermals der Schauplatz einer Künstlertragödie geworden. Der Opernsänger M. Glagner, aus Karlsruhe stammend, erschoss sich in der Toilette eines Kinematographentheaters. Glagner war jugendlicher Soldatenchor, konnte aber, da er Anfänger war und unter Lampenfieber zu leiden hatte, nur in wenigen kleinen Partien herausgestellt werden. Glagner war nach Ablauf dieser Spielzeit ohne neues Engagement, doch dürfte hierin kaum der Grund zu der Tat zu suchen sein, da er einer wohlhabenden Familie entstammte.

\* Große Feuersbrunst. Durch einen großen Brand in Fort Worth (Texas) ist ein großer Komplex von Wohngebäuden zerstört worden. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich gegen 100 Wohnhäuser sowie die Maschinenreparaturwerkstätten der Texas-Pacific-Eisenbahn, vier Kirchen und zwei Schulen. Um Plünderungen zu verhindern, durchzogen Militärpatrouillen die Stadt.

\* Die gestohlene Madonna. In Mailand entdeckte der Künstler der Kirche Madonna del Orto, daß ein wertvolles Madonnenbild von Giovanni Bellini von seinem Platz verschwinden war. Von dem Täter fehlt jede Spur.

### Handel und Gewerbe.

Bremen, 8 April. Aplanb m. d. d. l. 48 1/2 Pf. Rubig.

ar better Paul Martin mit der Handhuhndlerin Martha Elm 30gen, beide hier.

4. Sterbefälle: Otto Rudolf Schulze, Sohn des Hülfsweihenpellers Otto Louis Schulze, 11 Monate alt; die Rentnerin Johanne Friederike verw. Dorn, verw. gew. Wüthler geb. Schulze, 84 Jahre alt; Erich Alfred Reif, Sohn des Landwirts Ernst Albin Reif, 6 Monate alt; Amalie Selma verw. Frenzel geb. Bafch, 59 Jahre alt; Ernst Walter Beyer, Sohn des Handelsmanns Emil Gustav Beyer, 1 Monat alt; Auguste Marie verw. Kerschmar, verw. gew. Fider geb. Gündel, 38 Jahre alt; Elsa Kent Köppler, Tochter des Zimmermanns Edwin Paul Köppler, 2 Jahre alt; außerdem 1 unehelicher Sohn.

### Kirchliche Nachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohenkeim-Grunthal.

Am Mittwoch, den 7. April, vormittags von halb 9 Uhr an Privatbesuche der Rekonfirmierten in der Kirche.

#### St. Trinitatis-Parochie.

Mittwoch, den 7. April, nachmittags 5 Uhr Beichtvorbereitung mit den Rekonfirmierten in der Kirche. Herr Pastor Hilde.

#### Oberlungwitz.

Am Mittwoch, den 7. April 1909, vormittags 9 Uhr beichten die durch Herrn Pfarrer von Döblich Konfirmierten. So mittags 10 Uhr beichten die durch Herrn Pastor v. Habel Konfirmierten.

#### Sersdorf.

Mittwoch, den 7. April, früh 8 und 10 Uhr und nachmittags halb 2 und 6 Uhr Beichte für die Rekonfirmierten.

#### Langenberg mit Weinsdorf.

Monate Januar bis März. Betraut: Der Wirtschaftsgeselle Paul Arthur Zeit und die Wirtschaftsgesellen Anna Hedwig Haase. Der Wadelmacher Ernst Kurt Kreißig und die Handhuhndlerin Klara Marie Weber. Der Wirtschaftsgeselle Paul Willy Köhler und die Wirtschaftsgesellen Martha Anna Köhler. Der Bäcker Otto Max Franke in Weinsdorf und die Wirtschaftsgesellen Klara Klara Vogel. Der Fabrikarbeiter Richard Max Langgraf in Callen erg und die Fabrika betlerin Marie Helene Steudmann. Der Tischler Ernst Paul Hartig und Marie Anna verw. Bieweger geb. Heimg. Der Apparaturarbeiter Albin Ernst Weiffert in Falken und die Handhuhndlerin Elsa Linda Häuptner.

Betraut: Bruno Kuno, S. des Hausbes. und Dachdeckers Heinrich Max Hoyer, S. des Handarbeiters Karl Emil Kunze, S. des Gartenschnitters Paul Max Uebner, Max Kurt, S. des Bauers Max Emil Kunze, Martin Albert, S. des Fabrikarbeiters Ernst Eduard Heimg, Johanna Lucie, S. des Wirtschäfters Paul F. go Witt, Johannes Kurt, S. des Fabrikarbeiters Hermann Paul Martin, Max Herbert, S. des Handarbeiters Hermann Robert Zeit, Ernestine Johanna, S. des Wirtschäfters Hugo Walter Hoyer, Elsa Lotzchen, S. des Malergesellen Kurt Albert Friedrich, Elsa Frieda, S. des Apparaturarbeiters Karl Friedrich Vogel, Walter Max, S. des Fleischer Max Ernst Müller, Anna Auguste, S. des Fabrikarbeiters Franz Friede Rich, Emil Willy, S. des Hausbes. und Zimmermanns Karl Emil Eiche, 1 unehel. S.

Begraben: Helene Martha, S. des Fabrikarbeiters Johannes Georg Köhler, 2 R. 24 T. Max Herfert, S. des Handarbeiters He mann Robert Zeit, 20 T. Elsa Johanna, S. des Fabrikarbeiters Johannes Georg Köhler, 3 R. Die Auszüglerin Johanne Christiliebe verw. Wüthler geb. Wüthler in Ruchdorf, 78 J. 8 M. 27 T. Erich Martin, S. des Handarbeiters Louis Bernhard Kunze, 5 M. 28 T. Die Wirtin Anna Dorothea Elisabeth verw. Jablon geb. Riedel, 68 J. 11 T. Der Strumpfwirker Anton Schramm, 40 J. 10 R. 9 T. Der Korbflechter Johann August Winkel, 77 J. 3 R. 2 unehel. S.

#### Langenscheidt mit Falken.

Mittwoch, den 7. April, vormittags 10 Uhr Beichte der Rekonfirmierten.

#### Bernsdorf.

Mittwoch, den 7. April, vormittags 9 Uhr Beichte allein für die Rekonfirmierten.

### Letzte Telegramme.

Dresden, 5. April. Unter dem Vorstich des Königs und in Gegenwart des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt. Friedrichshafen, 5. April. Das Reichsluftschiff ist heute vormittags 9 1/2 Uhr zu einer 24stündigen Dauerfahrt ausgeflogen.

Stuttgart, 5. April. (Privattelegramm.) Der Ballon „Württemberg“ des Württembergischen Vereins für Luftschiffahrt, welches gestern in Cannstatt aufgestiegen war, ist nach zweistündiger flüchtiger Fahrt bei Deneville gelandet. Die Landung gestaltete sich sehr schwierig. Der Ballon zerfiel vollständig und ging verloren. Seine Insassen wurden gerettet.

Celle, 5. April. Ein grauenvoller Raubmord wurde unweit Bode bei Celle verübt. Die Ehefrau des Schuhmachers Böhm aus Wolfhausen hatte um 8 Uhr morgens die Wohnung verlassen, um in Bode eine Besorgung zu machen. Als die Frau bis Sonntag früh nicht zurückgekehrt war, stellten die Bewohner von Wolfhausen Nachforschungen an. Gegen Mittag fand man die schrecklich zugeriebte Leiche der Frau in einem kleinen Föhrenbestande. Kopf und Gesicht waren durch Messerschnitte bis zur Unkenntlichkeit entstell. Die Verhaftung, welche ungefähr drei Tage betrug, fehlte.

Rom, 5. April. Mittels königlichen Decretes wurden 41 neue Senatoren ernannt, darunter der Wiener Vosskatter, Herzog von Aversa, und der Maler Michetti.

Paris, 5. April. Die parlamentarische Marineuntersuchungskommission begab sich heute nach Toulon und von da nach Corsica, Alger und Tunis. Es heißt, daß sie insbesondere die Zustände des Kriegsschiffes Wisenta einer eingehenden Prüfung unterziehen soll.

Lyon, 5. April. Eine von 1500 Staats- und Gemeindeangestellten besuchte Versammlung, welche gestern hier tagte, nahm eine Resolution an, in welcher die Solidarität der Beamten und des Arbeiterproletariats ausgesprochen wird.

Newport, 5. April. Einem Telegramm aus Port of Spain zufolge verlor der Gouverneur die Ausfuhr von Rutilion, wie man glaubt, wegen der erwarteten Ankunft Caribis.

Ubersaal, 8 April. Amstag 5000 Wägen. Verlagerungen: Stetig, April 5 08 April-Wal 5 06, Juni-Juli 5 09, August Septemder 6 06, Oktober-November 5 00.

Berlin, 8 April. Schlusspreissetellungen der Berliner Produktionsbörse um 1/2 Uhr. Weizen, per Wa 176 76, per Juli 181,76, per September 179. — Hafer, per Wa 178 60, per Juli —, Wafer, per Wa —, per Juli —, Hafer, per April 55 10, per Wa 54 10, per Oktober —.

Handlungseinstellungen. Schantwirth Friedrich Wilhelm Schöde in Dresden. Milch- und Unterhändlerin Anna Auguste Marie Fendel geb. Vogel in Dresden. Kaufmann Carl Bruno Woldemar Hoff in Dresden. Schuhmacher-Hoffabrikant Carl Julius Schlegel in Stenn bei Zwettau (Schlesien) — Aufgehoben: Privatmann Friedrich Hermann Windler in Leipzig.

### Chemischer Marktpreis vom 3 April 1909.

Waren	12 R.	15 R.	18 R.	21 R.	24 R.
Weizen, fremde Sorten	11 40	11 20	11 10	11 00	10 90
schliffener	8 60	8 50	8 40	8 30	8 20
Reggen, schliff.	8 60	8 50	8 40	8 30	8 20
preuß.	8 60	8 50	8 40	8 30	8 20
hiesiger	8 25	8 15	8 05	7 95	7 85
fremder	9 75	9 65	9 55	9 45	9 35
Gerste, Brau-, fremde	10 60	10 50	10 40	10 30	10 20
schliffene	10 60	10 50	10 40	10 30	10 20
Futter-	7 85	7 75	7 65	7 55	7 45
schliffener	9 05	8 95	8 85	8 75	8 65
erbsen, Koch-	11 00	10 90	10 80	10 70	10 60
erbsen, Wachs- u. Futter-	9 50	9 40	9 30	9 20	9 10
Hen, neues	3 90	3 80	3 70	3 60	3 50
gebildetes	4 10	4 00	3 90	3 80	3 70
Stroh, Hiesigebrod	3 10	3 00	2 90	2 80	2 70
Wachsmaldruch	1 70	1 60	1 50	1 40	1 30
Kartoffeln	3 50	3 40	3 30	3 20	3 10
Butter, 1 Kilo	2 60	2 50	2 40	2 30	2 20

### Landesamts-Nachrichten

von Hohenkeim-Grunthal auf die Zeit vom 28. März bis 3. April 1909.

a. Geburten: Ein Sohn: Dem Fabrikarbeiter Heinrich Robert Schelbe, dem Wadelmacher Kurt Louis Sonntag, dem Wadelgesellen Albert Franke, dem Handhuhndler Ernst Otto Wüthler, dem Kaufmann Max Hermann Reuther, außerdem 1 unehelicher Sohn.

b. Aufgebots: Dem Fabrikarbeiter Emil Richard Schlotz, dem Fabrikarbeiter Georg Max Reiter, dem Strumpfwirker Wilhelm Hermann Härtling, dem Klempnermeister Edmund Josef Ronger, dem Fabrikarbeiter Karl Georg Köhler, außerdem 1 uneheliche Tochter.

c. Hofschätzungen: Der Fabrikstrumpfwirker W. Robt z. Claus mit der Hauswirthin Emma D. Isigard Krauß, beide hier; der Strohen bahndreher Nikola D. Otto Claus in Chemnitz mit der Schneiderin Anna Auguste Köhler hier; der Wadelmacher Emil Max Kaufmann hier mit der Textilgenossenschaftsleiterin Anna Elina Freitag in Oberlungwitz.

**KNORR'S**  
**Hafermehl**  
Hafergrütze, Haferflocken.